

# In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

der Antiimperialismus, also die Ideologie der unterdrückten Völker, hat viele Fürsprecher. Einer davon ist Heinz-Christian „HC“ Strache, Bundesvorsitzender der Freiheitlichen Partei Österreichs, der in einem Interview mit den Online-Redakteuren der Wiener Tageszeitung *Der Standard* auf die Frage: „Die USA haben einen neuen Präsidenten gewählt. Glauben Sie, wäre Österreich bereit für eine Person mit Migrationshintergrund als Präsident oder Kanzler?“, folgendes antwortete: „Das ist eine völlig andere historische Entwicklung, die man mit der europäischen nicht vergleichen kann. Die Ureinwohner in Amerika sind Indianer. Es wäre schön, wenn ein Indianer Präsident der Vereinigten Staaten wäre. Das wäre gerecht. So handelt es sich bei Weißen als

auch bei Schwarzen um Zuwanderer.“

Und diese „Zuwanderer“, also Volk-anervölkern seit Jahrhunderten die Herrschaft über ihren angestammten Boden, also das Staatsgebiet der USA, vorenthalten, haben dort noch nie etwas verloren gehabt. Deswegen kann sich „HC“ auch nicht für den designierten US-Präsidenten Barack Obama erwärmen. Die historische Entwicklung Europas ist mit der der USA tatsächlich nicht zu vergleichen, in der Gedankenwelt des „HC“ gelingt der Vergleich der Indianer mit den Österreichern dafür umso besser. Zwar können sich die Österreicher dank vergleichsweise geringen Zustromes von Volksschädlingen gerade noch so gegen die zersetzende Zuwanderung behaupten, während die Indianer Nordamerikas schon vor längerer Zeit zu großen Teilen ermordet und vertrie-

ben worden sind, aber „HC“ und seine VGs sind sich sicher, dass zwei blutsmäßig mit dem Boden verwurzelte Völker diesen gegen eine entwurzelnde Übermacht verteidigen müssen. Das vermeintlich Urwüchsige und damit automatisch Gute gelte es gegen das Künstliche des Weltmarktes und seiner „überflüssigen“ Menschen aus dem Ausland, die sich in Ländern wie Österreich ein besseres Leben erhoffen, zu schützen. Trotzdem wird man demnächst in keiner der einschlägigen linken Publikationen für Völkerschutz von der Bedrohung der österreichischen Stämme durch Einwanderungsimperialismus lesen. Konsequenter wäre es jedoch allemal. ■

**Redaktion Prodomo**  
Köln, Dezember 2008

**Die Prodomo kann als kostenlose PDF-Version oder für je € 3 zzgl. € 1 Versandkosten (ab #3 als Kopie) bestellt werden.**

#1 Aus dem Inhalt: Philipp Lenhard über den Höhenflug des Deutsch-Pop / Fabian Kettner über Christoph Türcke

#2 Aus dem Inhalt: Horst Pankow über den Muslim-Test / Joachim Wurst über Jürgen Habermas

#3 Aus dem Inhalt: Jan Gerber über die Geschichte des Antiimperialismus / Esther Marian über Karneval

#4 Aus dem Inhalt: Horst Pankow über einen Deutschen Islam / Dirk Lehmann über Mao und Nasrallah

#5 Aus dem Inhalt: Ingo Elbe über Marxismus-Mystizismus / Philipp Lenhard über das Geld des Geistes

#6 Aus dem Inhalt: Walter Felix und Jan Huiskens über Feinde der Aufklärung / Horst Pankow über die RAF

#7 Aus dem Inhalt: Luis Liendo Espinoza über Appeasement / Niklaas Machunsky über Alain Badiou

#8 Aus dem Inhalt: Adam Freitag über den Rechtsstaat / Fabian Kettner über Claude Lanzmann

#9 Aus dem Inhalt: Bastian Assion über Tibet / Philipp Lenhard über Chávez